



Stolz präsentieren die Mitglieder die neue Anschrift: KLJB-Instrumentalgruppe Wirther Kirchweg 23, als sie Vorstandsmitglied Dr. Raoul G. Wild und Geschäftsstellenleiterin Kerstin Ehning den Rohbau des Vereinsheimes zeigten.

Richtfest am Vereinshaus „Büdeken“

Arbeiten schreiten voran / Fertigstellung in Sicht

BORKENWIRTHE. Der Baum auf dem Dachstuhl symbolisiert, dass der Rohbaus des „Büdeken“ fertig ist. Stolz präsentiert die KLJB-Instrumentalgruppe Borkenwirthe der Sparkasse Westmünsterland ihr künftiges Vereinsheim. Bevor es in die „Bau-Winterpause“ geht, hatte der Vereinsvorstand zur Besichtigung eingeladen. „Wir sind sehr froh, dass die Umbau- und Sanierungsarbeiten an unserem Probenraum dank Ihrer Unterstützung so gut voranschreiten“, bedankt sich Christian Ehling, 1. Vorsitzender der Instrumentalgruppe, bei Vorstandsmit-

glied Dr. Raoul G. Wild und Geschäftsstellenleiterin Kerstin Ehning. Eine 5000-Euro-Spende aus der Sparkassenstiftung für den Kreis Borken habe dazu beigetragen, dass die Baupläne zügig umgesetzt werden konnten. „Kinder und Jugendliche für Musik zu begeistern, sie zu fördern und ihnen eine Perspektive zu bieten, gelingt Ihnen hervorragend. Die Mitgliederzahlen sprechen für Ihre nachhaltige Jugendarbeit“, würdigte Kerstin Ehning die Arbeit. Sie freute sich, dass die jungen Musiker bald ihren neuen Proberaum beziehen können.

Die einstige „Baubude“ auf dem Kirchplatz war 1947 errichtet worden und diente zunächst als Materiallager. Nach Fertigstellung der Kirche wurde der Raum als Gruppen- und Schulungsraum genutzt sowie als Wirtschaft für den Frühschoppen nach dem Kirchgang. Seit 1952 werden die Räume von der Instrumentalgruppe der KLJB genutzt. 1979 erfolgte aufgrund stark gestiegener Mitgliederzahlen die Erweiterung durch einen Anbau. Und gut 30 Jahre später standen nun umfangreiche Sanierungsarbeiten an, um das Gebäude noch mal zu erweitern, aber auch durch

Dämmungs- und Isolierungsmaßnahmen wirtschaftlicher unterhalten zu können.

„Unsere Mitglieder sind nicht nur im feinen Umgang mit ihren Instrumenten geübt, sondern können richtig zupacken“, merkte Christian Ehling augenzwinkernd an und zog einen bildhaften Vergleich: „So wie ein Orchester im Zusammenspiel etwas Großartiges schaffen kann, haben auch unsere Helfer durch ihr Zusammenwirken etwas Großartiges ermöglicht.“ Den bevorstehenden Arbeiten sehen alle Beteiligten zuversichtlich entgegen.